

Archiv

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.-Nr. VIII/2/81

17.8.1950

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten
im Bundesgebiet im 2. Vierteljahr 1950 (2.4. - 1.7.)
und in West-Berlin im 1. und 2. Vierteljahr 1950.

Mit dem vorliegenden Bericht werden die Zahlen über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet im 2. Vierteljahr 1950 veröffentlicht.

Bezüglich grundsätzlicher Fragen dieser Vierteljahreszusammenstellung verweisen wir auf den Stat. Bericht für das 1. Vierteljahr 1950 vom 28.4.1950 (Arb.-Nr. VIII/2/63).

Für West-Berlin werden gleichzeitig noch die Ergebnisse des 1. Vierteljahres 1950 veröffentlicht, da diese bisher in einem Stat. Bericht noch nicht erschienen waren.

Ein Vergleich der Ergebnisse des 2. Vierteljahres 1950 mit denen für das 2. Vierteljahr 1949 ergibt (berechnet auf 10 000 der Bevölkerung und ein Jahr) für das Bundesgebiet folgende Entwicklung bei den wichtigsten Krankheiten:

Diphtherie: Die Erkrankungsziffer zeigt einen niedrigeren Stand als im vorhergehenden Vierteljahr und im 2. Vierteljahr 1949. Nordrhein-Westfalen ist am stärksten betroffen, geringe Verbreitung kann dagegen in Baden und Württemberg-Hohenzollern festgestellt werden.

Scharlach: Der teilweise schon seit dem 3. Vierteljahr 1949 beobachtete Anstieg erreichte Ende 1949 seinen Höhepunkt. Zur Zeit liegt die Erkrankungsziffer trotz eines Rückgangs noch immer höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Württemberg-Baden weist seit längerer Zeit im Verhältnis zur Bevölkerungszahl die meisten Neuerkrankten auf.

Keuchhusten: Das Ausmaß der Neuerkrankungen hat sich über mehrere Vierteljahre hinweg nicht wesentlich geändert.

Masern: Die Durchschnittsziffer der Berichtsländer wird wesentlich von der hohen Erkrankungsziffer in Hessen bestimmt. Es werden mehr Neuerkrankungen als im 2. Vierteljahr 1949

verzeichnet. Die Erfassung dürfte allerdings unterschiedlich sein.

Übertragbare Genickstarre: Die Erkrankungsziffer ist niedriger als im vorausgegangenen und im 2. Vierteljahr 1949.

Übertragbare Gehirnentzündung: Wesentliche Veränderungen in der Bundesgebietsziffer sind nicht festzustellen, dagegen ist die der Länder z.Zt. recht unterschiedlich (z.B. Niedersachsen und Rheinland-Pfalz).

Übertragbare Kinderlähmung: Die Neuerkrankungen sind zahlreicher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Da der eigentliche Anstieg fast immer erst im Juli/August beginnt, ist die diesjährige Entwicklung beim Abschluß des 2. Vierteljahres noch nicht abzusehen. Wochenergebnisse nach dieser Zeit lassen darauf schließen, daß die Zahl der Neuerkrankten größer sein wird als voriges Jahr.

Unterleibstypus und Paratyphus: Die Erkrankungsziffern beider Krankheiten liegen unter der des 2. Vierteljahres 1949. Als Besonderheit ist nur zu vermerken, daß die Neuerkrankungen an Paratyphus häufiger sind als die an Unterleibstypus.

Ruhr: Die Ruhrerkrankungen sind geringfügig zahlreicher als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Bakt. Lebensmittelvergiftung: Es werden weit weniger Vergiftungen als im 2. Vierteljahr 1949 gemeldet.

Geschlechtskrankheiten: Die Ergebnisse dieser Statistik werden gesondert in den "Stat. Berichten über die Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis im Bundesgebiet und Groß-Berlin" besprochen (letzte Zusammenstellung vom 1. Vierteljahr 1950, Arb.-Nr. VIII/10/2 vom 15.7.1950, die Zahlen für das 2. Vierteljahr 1950 - mit Geschlechtsgliederung - liegen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor).

Die übrigen Krankheiten weisen keine Besonderheiten auf und lassen im allgemeinen eine rückläufige Tendenz erkennen.

Zu der Erkrankungsziffer für Malaria ist noch zu bemerken, daß in der Zahl vom 2. Vierteljahr 1949 die Rückfälle eingeschlossen sind, während dies in den Zahlen ab 1950 nicht mehr der Fall ist (siehe jeweils die Fußnote).

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten
im Bundesgebiet
im 2. Vierteljahr 1950 (2. April - 1. Juli)

Blatt 1

vorläufige Zahlen

Grundzahlen
- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensmit.-vergiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzög.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	521	431	588	7	6	2	9	182	124	9	7
Hamburg	315	524	230	.	1	3	-	17	51	31	5
Niedersachsen	1 213	1 613	1 502	.	34	1	29	153	115	71	85
Nordrhein-Westfalen	3 732	5 021	2 112	289	46	12	32	392	436	111	106
Bremen	106	149	218	.	1	-	-	16	13	4	-
Bremen	660	1 126	1 417	3 918	30	5	28	55	58	15	18
Württemberg-Baden	474	1 906	957	264	9	9	17	45	68	36	36
Bayern	1 345	3 190	3 374	4 347	26	7	33	139	375	58	222
Rheinland-Pfalz	573	937	447	725	9	9	11	42	84	-	33
Baden	128	146	558	335	8	1	8	5	62	10	3
Württemberg-Hohenzollern	114	451	453	227	1	1	9	11	19	-	11
<u>Bundesgebiet 2.Vtj. 1950</u>	9 241	15 464	11 866	10 112	171	50	176	1 056	1 405	345	526
<u>Bundesgebiet 2.Vtj. 1949</u>	10 326	10 047	12 315	7 702	230	47	104	1 693	1 543	288	1 383

Land	Geschlechtskrankheiten			Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber	Fieberhafte Fehlgeb.	Malaria 1)	Bang'sche Krankh.	Gelbsucht	Krätze
	Gonorrhoe	Syphilis	andere								
Schleswig-Holstein	940	541	8	19	64	4	10	11	13	67	250
Hamburg	1 225	288	7	.	55	-	11	2	-	408	63
Niedersachsen	2 506	1 419	3	1 732	450	11	30	3	10	127	578
Nordrhein-Westfalen	5 349	3 632	18	16	425	12	104	19	2	389	564
Bremen	480	266	-	.	.	-	-	-	1	.	.
Hessen	2 733	1 041	.	522	.	2	3	2	6	99	136
Württemberg-Baden	1 429	732	.	70	.	3	8	7	6	117	53
Bayern	2 373	1 625	4	3 222	.	14	25	15	10	200	812
Rheinland-Pfalz	635	425	1	13	.	5	1	4	10	17	100
Baden	236	151	-	.	.	2	1	1	-	39	.
Württemberg-Hohenzollern	106	66	.	123	.	2	3	-	2	.	25
<u>Bundesgebiet 2.Vj. 1950</u>	18 618	10 100	41	5 717	994	55	196	64	60	1 463	2 581
<u>Bundesgebiet 2.Vj. 1949</u>	23 442	15 279	121	7 905	2 872	85	210	447	47	1 716	11 959

1) Außerdem 87 Rückfälle.

Im Berichtszeitraum wurden 30 Neuerkrankungen an Trachom gemeldet.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten
im Bundesgebiet
im 2. Vierteljahr 1950 (2. April - 1. Juli)

Blatt 2

vorläufige Zahlen
berechnet auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr
(Bevölkerung vom 1. Mai 1950)
- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterlebs-typhus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensmit.-vergiftg.
					Gemischte	Gehirnentzündg.	Kinderlähmung				
Schleswig-Holstein	7,74	6,41	8,89	0,10	0,09	0,03	0,13	2,70	1,04	0,13	0,10
Hamburg	7,94	13,22	5,81	.	0,03	0,08	-	0,43	1,29	0,78	0,13
Niedersachsen	7,00	9,31	8,67	.	0,20	0,01	0,17	0,88	0,66	0,41	0,49
Nordrhein-Westfalen	11,55	15,30	6,43	0,88	0,14	0,04	0,10	1,19	1,33	0,34	0,32
Bremen	7,64	10,74	15,70	.	0,07	-	-	1,08	0,93	0,29	-
Hessen	6,07	10,35	13,03	36,01	0,27	0,05	0,26	0,51	0,53	0,14	0,16
Württemberg-Baden	4,82	19,40	9,74	2,69	0,09	0,09	0,17	0,46	0,69	0,37	0,37
Bayern	5,78	13,57	14,49	18,67	0,11	0,03	0,14	0,60	1,61	0,25	0,95
Rheinland-Pfalz	7,80	12,76	6,09	9,87	0,12	0,12	0,15	0,57	1,14	-	0,45
Baden	3,90	4,45	17,01	10,22	0,24	0,03	0,24	0,15	1,89	0,30	0,09
Württemberg-Hohenzollern	3,73	14,77	14,84	7,43	0,03	0,03	0,29	0,36	0,62	-	0,36
<u>Bundesgebiet¹⁾ 2. Vtj. 1950</u>	7,74	12,90	9,90	10,40	0,14	0,04	0,15	0,68	1,17	0,29	0,44
<u>Bundesgebiet¹⁾ 2. Vtj. 1949</u>	8,71	8,48	10,39	6,80	0,19	0,04	0,09	1,43	1,30	0,24	1,24

Land	Geschlechtskrankheiten			Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber 2)	Fieberhafte 2) Fehlgeb.	Malaria	Bengalische Krankh.	Gelbsucht	Krätze
	Gonorrhoe	Syphilis	andere								
Schleswig-Holstein	13,97	8,04	0,12	0,28	0,95	0,25	0,62	0,16	0,19	1,00	3,72
Hamburg	30,90	6,76	0,18	.	1,39	-	1,15	0,05	-	10,29	1,59
Niedersachsen	14,46	8,19	0,02	10,0	2,60	0,26	0,72	0,02	0,06	0,73	3,34
Nordrhein-Westfalen	16,29	11,06	0,05	0,05	1,29	0,15	1,32	0,06	0,01	1,18	1,72
Bremen	34,58	19,17	-	.	.	-	-	-	0,07	.	.
Hessen	25,12	9,57	.	4,80	.	0,08	0,11	0,02	0,05	0,91	1,25
Württemberg-Baden	14,55	7,45	.	0,71	.	0,13	0,34	0,07	0,06	1,19	0,54
Bayern	10,22	6,98	0,02	13,84	.	0,25	0,44	0,06	0,04	0,86	3,49
Rheinland-Pfalz	8,65	5,79	0,01	0,18	.	0,28	0,06	0,05	0,14	0,23	1,36
Baden	7,20	4,61	-	.	.	0,25	0,13	0,03	-	1,19	.
Württemberg-Hohenzollern	3,47	2,16	.	4,03	.	0,27	0,41	-	0,07	.	0,82
<u>Bundesgebiet¹⁾ 2. Vtj. 1950</u>	15,03	8,48	0,04	5,14	1,63	0,19	0,68	0,05	0,05	1,27	2,24
<u>Bundesgebiet¹⁾ 2. Vtj. 1949</u>	19,78	12,89	0,10	7,25	4,79	0,32	0,78	0,40	0,04	1,61	10,53

1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungs- zahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.

2) Bezogen auf die weibl. Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten
in den Westsektoren von Berlin
im 1. und 2. Vierteljahr 1950

vorläufige Zahlen

- keine Neuerkrankung, . Meldung

Berichtszeit	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensmitt.-vergiftg.
					Genickstarre	Gehirnentzündg	Kinderlähmung				

Grundzahlen

1. Vierteljahr 1950	516	1 021	.	.	7	-	5	28	8	18	2
1. Vierteljahr 1949	433	104	.	.	11	2	8	23	5	95	3
2. Vierteljahr 1950	500	1 121	.	.	5	2	5	48	25	46	10
2. Vierteljahr 1949	428	121	.	.	13	-	2	48	15	87	3

Verhältniszahlen
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr

1. Vierteljahr 1950	9,95	19,68	.	.	0,13	-	0,10	0,54	0,15	0,35	0,04
1. Vierteljahr 1949	8,43	2,03	.	.	0,22	0,04	0,15	0,45	0,10	1,85	0,06
2. Vierteljahr 1950	9,51	21,31	.	.	0,09	0,04	0,09	0,91	0,47	0,88	0,19
2. Vierteljahr 1949	8,27	2,34	.	.	0,25	-	0,04	0,33	0,29	1,68	0,06

Berichtszeit	Geschlechtskrankheiten			Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber ¹⁾	Fieberhafte Fehlgeburt	Malaria	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
	Gonorrhoe	Syphilis	andere								

Grundzahlen

1. Vierteljahr 1950	1 702	674	-	.	.	3	.	2	-	.	.
1. Vierteljahr 1949	1 782	790	8	.	.	3	.	3	-	.	.
2. Vierteljahr 1950	1 548	513	1	.	.	5	.	5	1	.	.
2. Vierteljahr 1949	1 807	730	4	.	.	2	.	9	2	.	.

Verhältniszahlen
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr

1. Vierteljahr 1950	32,81	12,99	-	.	.	0,24	.	0,04	-	.	.
1. Vierteljahr 1949	34,71	15,39	0,15	.	.	0,24	.	0,06	-	.	.
2. Vierteljahr 1950	29,43	9,75	0,02	.	.	0,39	.	0,09	0,02	.	.
2. Vierteljahr 1949	34,91	14,10	0,08	.	.	0,16	.	0,17	0,04	.	.

1) Bezogen auf die weibl. Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.